

kobs I., Brief geöffnet und dessen Inhalt [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] kundgetan. Mit Missfallen habe man dabei vom *"abfahl etlicher Embteren [der Freien Aemter im Bauernkrieg]"* Kenntnis genommen. Für seinen, Zurlaubens, Einsatz im Dienste der Oeffentlichkeit aber möchte man ihm bestens danken und ihn zugleich bitten, sie über den Gang der Dinge auch weiterhin laufend zu orientieren.

Hptm. [Hans] Speck habe heute morgen um 3 Uhr aus Luzern mitgeteilt, die Bauern hätten Hptm. [Melchior] Krepfinger und den Sohn von [Laurenz] Meyer *"in wehrenden fridenstractaten gefangen genommen, dessentwegen auch Jlentz dort us naher Stantz ahn die H. Sätz [UR, SZ, UW, ZG] geschriben worden, die Uschütz [der X luzernischen Aemter] ebenmessig in Arrest zu nemmen, undt werde man heüt morgens in Gottes namen undt dapfer angriffen; dessen aber noch Rhein bericht alhie, undt hat man nichts anders schiessen hören mögen. Alhie versumbt man by der Siserbrug nichts, undt hat man ein guete Zahl schützen widerumb dorthin verordnet, undt gester ein Battery zu den stukhen formiert undt uffgfuehrt"*.

Landvogt [Jakob] Andermatt und Oswald Kolin seien in die Freien Aemter verreist. *"was sye usrichten, stehet in Jrer widerkhunfft zuvernemen."*

[Beat II. Zurlauben] befinde sich momentan bei der [Sinser] Brücke, um dort die nötigen Anweisungen zu erteilen. Als Kommandanten werde er Hptm. [Beat Jakob] Knopfli [jun.] zurücklassen.

Lt. Stadlin *"und andere unsern frischen Soldaten"* möge er grüssen lassen. *"Wolte ich were by Jnen, Vihl lieber das feüwr- als federrohr zubruchen, dessen aber H. Vatter [Beat II. Zurlauben] die ursach."*

---

Original, mit Siegel  
AH 40, 311

171

1653 Juli 12., nachts

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Pfyffer verdankt Zurlaubens Schreiben.

Dass [Schultheiss und Rat von Luzern] den Frieden [Bauernkrieg] nicht einhielten, sei eine pure Verleumdung.

In Sursee, *"alwo ich preses gesin"*, habe man Standgericht gehalten.

Diese "Ehr[e]" hätte er gerne einem andern überlassen. [Christian] Schibi sei enthauptet worden. Etliche habe man auf die Galeeren geschickt. Einigen sei der Bart abgehauen worden. *"Undt Sindt nit uber die 12 komen und was uns die Generalitet [Sebastian Peregrin Zwyer] befolllen Zu straffen. Mir Wissen Wol das burger undt andere lauffen uns R[ichter?] zu verlugen."*

[Junker] Eustach Sonnenberg und [Hans] Leopold Bircher seien gestern, um über den Stand der Dinge zu berichten, in die IV [kath.] Orte [UR, SZ, UW, ZG] verreist. Sicher würden sie dessentwegen demnächst auch in Zug vorbeikommen.

Zwyer sei heute morgen, um die Entschädigungsfrage zu erörtern, vor *"Rath undt hundert [Kleiner und Grosser Rat von Luzern]"* erschienen. Am Nachmittag habe sich der Kleine Rat mit 12 Mitgliedern des Grossen Rates erneut versammelt, um Zwyer *"anzuzeigen, wass Rätth undt hundert befolllen: erstlichen zu complimentieren undt den H. ..., Sine Söhn undt Nachkomlichen Zu burger angenommen, undt geschencht, auch des Kriegs undt Standts Rath gemacht, ein guldin Kettin sambt einer medaglia undt sin verzert gelt wider geben worden. er hat einmoll fill Muhe undt arbeit mit uns gehabt."* Zwyer sei darauf nach Altdorf verreist. In zehn Tagen werde sich dieser [als Gesandter der eidg. Orte] zu Kaiser [Ferdinand III. nach Regensburg<sup>1</sup>] aufmachen.

Dem [franz.] Ambassadors [Jean De la Barde] *"hab ich Schon [der Bündniserneuerung halber] ermannet gehabt. hat Mir Schier den buntnus[brief] usengeben. hab Jme aber geantwortet, was recht. Wan Jme Min correspondentz erleidet ist es mir leid, dan mier nix dan vill widerwillen."*

Die [Jahrrechnungs]tagsatzung in Baden werde am 10. August gehalten. *"die uber das gebirg geht dan auch fort."* [Jene von Lugano fand jedoch erst im Oktober und jene von Locarno am 8. November statt.] 1)

Morgen werde er im Auftrag [von Schultheiss und Rat] für drei Tage verreisen.

Das Verhalten [De la Bardes] erwecke bei den Orten immer mehr Widerwillen. So wäre es besser gewesen, *"er hete des Zoffiger gescheffts Sich nie Angenomen"*. [Der Ambassador hatte in Zofingen durch seine Sekretäre Jean-Philippe Vigier und Claude de Brillac gewisse Vorbehalte bezüglich der dort stattfindenden Kriegsgerichts-

verhandlungen anbringen lassen.<sup>2)</sup>

Im Vertrauen gesagt, sei in vielen Verhören offenkundig geworden, dass Ammann [Peter] Trinkler die Bauern zur Unruhe angestiftet habe. "*gedenche aber die h. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] werden wol Informiert zu siner zeit werden.*

*Der Satler Soll vor disem vill geschwetzet haben. ich Kenne Jnen nit, bin aber von Meinen fründen einen bricht.*

*Die spanisch pension kombt mir lecherig fürr, ist by Mir lufft.*

*Mir haben auch allewill vill Zu arbeiten. Unsere gefangne Sind allezeit In der gedult."*

1) vgl. EA VI, 193 h

2) vgl. ebenda 185 p

---

Original, mit Siegeln  
AH 40, 312-313 - Blatt 313<sup>r</sup> leer

## 172

1654 November 5., Bremgarten, morgens um 6 Uhr A  
BRIEF VON [LÄNDSCHREIBER BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN [AN BEAT II.  
ZURLAUBEN]

---

Gestern in der Nacht habe ihm der Bote aus Zug den beiliegenden Brief [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] überbracht. "*habe mich verwunderet das darin stehet, das man einest als anderst verfahren werde.*"<sup>1)</sup> Nach langem Nachsinnen sei er zum Schluss gelangt, dass es wohl das beste sei, besagtes Schreiben "*nach des H. Vatterm erster überschribner meinung*" zu beantworten, "*undt mich einmal uff keinen anderen Richter Zu referieren, damit ich sy fur den Anfang nit irritiere. Wol aber wirdt vohn nöthen sein wan man mich straffen wolte, das der H. Vatter solcher durch gutte freündt undt Rahtsherren [von Stadt und Amt Zug] Lasse anbringen undt er selbsten dan solches öffne undt Protestiere.*" Von Vorteil wäre es zudem, wenn man - das entsprechende Schriftstück erhalte er, [Beat II.], als Beilage - in dieser Sache an Landvogt [Jakob] Andermatt schreiben würde. Er möchte ihn deshalb bitten, Andermatt besagten Brief zukommen zu lassen. "*Mir kumbt Ze sinn, wan der unrewig [Ammann Peter] Trinkhler nit alles völlig erhalte, werde er wollen dem Landtschreiber [Johann Franz Ceberg] vohn Baden Zuschreiben, undt erfahren ob mir nie kein verpott eingelanget sye, so er [Ceberg]*

1)  
2)